



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 94., ANNO 1664.**

**1664**

ANNO

1664



EUROPÄISCHE

# Wochentliche Zeitung.

Frankreich.

**P**aris vom 10 Novembr. Die Königin ist vergangenen Son-  
tag um 10 Uhr einer Princessin genesen / welche auch alsofort  
die Tauffe empfangen / durch Msr. le Pringen und Madame  
zur Tauffe gehalten / und Maria Anna genant worden. Die Königin  
und Princessin sind verschiedne mahl in der extremität gestanden / be-  
finden sich aber iso wieder besser; maßen diese ganze Woche mit andern  
nicht / als öffentlichen Behestunden / Processionen / loßlassungen vie-  
ler Gefangenen / und aufspendung vieler Almosen / und wieder erhal-  
tung Ihrer Mayest. Gesundheit / zu und hin gebracht worden. Msr.  
Jouquet ist vergangenen Montag abermals scharff examinirt wor-  
den / welches also / bis zu seinem Urtheil / continuiert werden solle; Es  
aber bleibet noch immer bey dem / daß er die Herzen der Justiz-Kam-  
mer nicht für seine Richter erkennen könne.

Alind ab eodem. Weitn unsere Vöcker zu Sigery / denn Moh-  
ren und Türcken gnugsahmen Widerstands zu thun / sich nicht mehr  
bassant befunden / Que de Beaufort sich auch mit 5 oder 600 Mann  
zur See begeben; haben dieselbe / nach einem hefftigen Seeecit / unnd  
weihn auch schon ihr äußerster Thurn überhauffen geschossen gewest /  
sich

sich mit grosser Confusion in 3 Schiffe geworffen/und alle ihre Krancke/ Stück/ Bagage/ &c. aldar hinterlassen/ und sind davon gefahren. Worüber der König sich sehr vertribt/ und alsofort beschloffen/ gegen den Monat Martii wiederumb 15000 Mann dahin senden. Hingegen hat man aber wieder einige Satisfaction bekommen/ indem der Duc de Beaufort in seiner Retirade unter Bugie zwey Algerische See-Räuber/ vor welchen der eine 50 Stücken führet/ weggenommen.

P. S. Heute bekommen wir betrübte Zeitung / daß das Schiff der Mond genant/ welches mit 10 Compagnien von dem Piscardischen Regiment nachher Gigeren abgefahren/ mitten in der See zerschmettert/ also daß sie alle vertruncken/ außerhalb etwan 30 Schiff-leuth/ so das Leben noch davon gebracht.

#### Deutschland und angränzende Reichen.

Wien vom 13 dito. Die Kaysers Cavallerie / so biß daher an der Waag und dem Fluß March gelegen/ hat sich nunmehr moviret/ und ist guten theils nach Schlesien / Mähren und Böhmen in ihre daselbst ihnen assignirte Winterquartier zu marchiren beordret worden / die übrigen werden zum theil in Ober Oestereich / Steyer / Kärnten und Crain verlegt werden. Die Infanterie aber soll theils in die Besatzungen in Ungarn/ und theils diß und jenseits einquartirt werden / dahin von hier aus ein grosser Vorrath an Wehl zu Wasser die Donaw hinunter auff Raab und Comorra geführet worden / welches von dannen zu Land nach denen und andern Quartieren weiters vertheilt werden sol / diewegen auch heute der Herr General Feldmarschall de Souches von hier dahin auffgebrochen / sein Gouverno der Dethen absonderlich aber zu Comorra anzutretten / und alle fernere gute Anstalt zu machen / wie die Infanteria in ein und andern Plätzen auffo füglichsste zu verlegen. Herr General Montecuculi befindet sich annoch alhier / hat gestern die beede Fürsten als den Herrn Marggraffen von Durlach und Bischoffen zu Münster zu Gast gehabt / die auch heute bey dem Fürsten von Pornia seyn / und sodan Morgen geliebtes Gott von hier auffbrechen werden. Indessen wird darfür gehalten / das der Herr Graff Montecuculi annoch so lange alhier verbleiben werde/ biß ein gänzliche Resolution von Hoff erfolgt/ was für Regimentir zu Reß und Fuß reducirt / und welche bestehen bleiben / und

und diesen Winter recrutiret und verstärket werden sollen. In Ober- und Baier-Bngarn / wie auch in Siebenbürgen ist alles ruhig / und vergleichen sich die Teutschen mit den Türcken gar wohl / Kommen auch einer zu dem andern in den Garnisonen und Besatzungen zusammen / umb ein zu lauffen / was sie von nöthen. Mit den Bngarn aber können sich die Türcken noch zu Zeit nicht beghehen / geben ein und anders deswegen für / und seynd entschlossen christens zu Preßburg eine Zusammenkunft zu halten / und zu deliberiren / was für Deputirte zu Ihrer Käyserl. Mayest. abgeordnet werden sollen / umb zu vernemen / wie der Fried mit den Türcken eingericht / und was für Ersprißigkeit ihnen den Bngarn hier aus erwachsen möchte / worauff so dann ein Landtag nach Dedenberg ausgeschriben werden sollte.

Altid ab eodem. Am verwichenen Montag umb 6 Uhr Abends hat der Französische Gesandter weil er wegen seines bey Käyserl. öffentliche Auriens verlangten Tractaments die Rückkunft des nach Paris abgefertigten Couriers nicht abwarten / sondern seine Commission ohne fernern Ausschub ablegen wollen bey Ihrer Majest. privatum Audienz genommen / und ist darzu von dem Fürstl. Porzia durch deo particular Aufgang zu ihrer Majest. introducirt / und nach vollendeter Audienz / bey welcher er alle Satisfaction empfangen zu haben sich vermercken lassen / von Ihrer Fürstl. Gn. bis an die Ritterstuden begleitet worden. Gestern hat derselbe auch bey Ihrer Majest. der verwitweten Käyserin Audienz genommen / und wird sich nun hin / über ö Feinlich rich andern Königl. und Fürstl. Ministris bey Hoff einfinden. Weil sich der Bngarische Palatine annoch zu Newhäusel etwa 8 unpaßlich befindet / und die andern Magnates curesiren / che und bevor die Käyserl. Völcker nicht völlig von dar abgeföhret / sich unser Landes zu beg den: Als haben Ihre Majest. ihnen wegen ihrer Anherkunft den Termin bis auff den 26 dieses prolongirt / hingegen beschweret sich der Käyserl. Herr General Commissarius / das er an völlige Abführung der Käyserl. Milite aus Bngarn / deswegen verhindert werde / das kein Pferd oder Wagen zu der Bagage und Troß vorhanden / weiln die Bawren aus alle Dörffern hinweg gestohra.

Stettin / 17 Nov. Von guter Hand wird aus Preuss. geschriben / das nach dem Wahl die Mißverständnisse zwischen Ihr Königl.

W. 1716.

Maxest. in Pohlen/ und den Hn. Lubomirsky / nicht allein ließ ein  
gerissen wehren/ sondern auch noch täglich zunehmen thäten/ und des-  
wegen zu besorgen stände/ sie viel Übels gebähren möchte. Auch wä-  
ren einige von denen Proceribus Regni zusammen getreten / und sich  
entschlossen/ auff alle Wege und Mittel zu trachten / solch Unheil zu  
wehren / und die bösen Verständnissen aus dem Wege zu räumen:  
wo;u sie dann Rahtsahm befunden / den Fortgang des Reichotages  
in so lange zu verhindern / und dessen celebrirung nicht zu verstaten/  
biß so lange die unter höchst und hochbenahmbien beyden Häuptern  
schwebenden Irrungen gänzlich abgethan und auffgehoben wären:  
Ob sichs nun wil prachtfisiren lassen/ wil die Zeit ausweisen.

Cöln / 19. Ditto. Wie aus dem Hage geschrieben wird / so con-  
tinuiren die Staaten von Holland/ u. imgleichen die Deputirte der Ad-  
miralitäten / nebenst denen von der Ost- und West- Indischen Com-  
pagni / alnoch ihre Sessiones / alle deren Gedanden iheten auff der  
Englischen Werck gehen. Der Englische Envoye hatte aber mahl umb  
continuation der Conferenzen angehalten: auch sich wegen einer Le-  
mischcheidung der Swinesischen Küsten/ damit ein jeder wissen möge/ wo  
er Handeln solle / zu vergleichen.

Grosenhaag / 18 Nov. Nachdem der Admiral Oydam/ Herz von  
Wassenaer / auff der Flotte mit einem Fieber befallen und Unpäßlich  
worden / auch solche Unpäßlichkeit sich merklich vermehret: als ha-  
ben Ihr Hochm. den berühmten Medicum/ Herz Doctorem von den  
Straßen/ nach des Hn. Admirals Schiff/ die Eintracht genant/ ge-  
schickt / umb sich wegen des gemelten Hn. Admirals Unpäßlichkeit zu  
erkündigen und zu informiren. Als nun gemelter Hr. Doctor verspäh-  
ret/ daß des Hn. Admirals Unpäßlichkeit einige Gefahr möchte nach  
sich ziehen/ ist drüber delibret/ und endlich beschlossen worden/ Ihn an  
Land bringen zu lassen/ damit Er desto besser könnte curiret werden: aber  
dieser tapfer H. l. / und generos Gemüht hat sich solcher Resolution  
ganz und gar nicht confirmiren / auch nicht gestatten wollen / an Land  
gebracht zu werden/ wol wissend/ daß einige Misgönstige sich dessen zu  
seinem Schaden könten bedienen; besondern hat vielmehr diese löbliche  
Resolution genommen/ und sich erkläret/ daß er lieber bey seinen Kin-  
den sterben wolle / als sich von ihnen zu begeben.

Kopenhagen / Gedruckt bey Samuel Gedde/ R. N. und Univ. Buchdr. den 27. Novemb. 1664.